

Hallstatt - Ice Swimming in atemberaubender Kulisse

von Peggy Henning

Es ist Freitagabend, wir stehen am einzigen Bahngleis des kleinen Oberösterreichischen Örtchens Obertraun/ Dachstein am Hallstätter See, ein wunderbarer Ort, nicht nur zum Schwimmen, umgeben von schneebedeckten Bergen.

Pünktlich fährt der Zug ein und voller Vorfreude erwarten wir Matthias und Ina, die unser Berliner Team beim 4. Ice Swimming Wettkampf an diesem Wochenende komplettieren werden.

Nachdem Anfang Dezember 2021 die Ampeln auf "Rot" für diesen wunderbaren Wettbewerb umschalteten, blieb der Optimismus beim Sportveranstalter Bernhard Höll und seinem Team glücklicherweise ungebrochen. Statt aufgeben gab es einfach einen neuen Termin und aus Dezember wurde März 2022. Und es hat geklappt! Der Optimismus wurde belohnt, es gab das dringend benötigte "Go" der Behörden und Eisschwimmer aus 5 Nationen reisten nach Obertraun im Salzkammergut an. Endlich ein Ice Swimming Wettbewerb nach so langer Pause!! Vielen Dank dafür!!

Der Urlaub war bereits gebucht, schnell noch ein Zimmer und eine Ferienwohnung bei Heidi und Hubert Simmer reserviert und schon konnte die Reise in die 800km entfernte Kulturlandschaft Hallstatt / Dachstein losgehen. Wir wurden wieder einmal begeistert von den Simmers empfangen, die noch nicht wussten, dass es ein Frühaufsteher Wochenende für uns alle wird.

Die Sonne strahlte vom Himmel, der Schnee glitzerte auf den Berggipfeln und alles spiegelte sich im sanften Wasser des Sees, welcher mit angenehmen 5,5° Wassertemperatur bei 8° Lufttemperatur zum Schwimmen lockte. Natürlich wurden die zwei Tage im Vorfeld von uns auskostet, um einige Bahnen im See zu ziehen. Gleichzeitig hofften wir auch auf kühleres Wetter, da wir noch einen großen Wunsch hatten, nämlich außerdem auch eine Ice Mile zu schwimmen.

Lange hatten wir nichts gehört, ob wir die Chance für eine offizielle Ice Mile bekommen sollten. Daher haben wir uns frohen Mutes für die ausgeschriebenen Strecken angemeldet.

Heike als Debütantin wollte sich über 50m Brust und Freistil beweisen, Matthias mit 100m Brust einschwimmen und mit 1000m und 500m Freistil herausfordern und ich plante die 200, 500 und 1000m Freistil zu den 50er Strecken und 100m Brust. Wir hatten ja schließlich fleißig trainiert.

Und dann geschah, womit wir nicht mehr gerechnet hatten, Matthias am allerwenigsten, die Ice Mile



konnte durchgeführt werden!! Ein mega Dankeschön an Josef Köberl, Bernhard und sein großartiges Team um Peter Kadlenz und auch an Maria, die Ärztin vor Ort. Sie haben drei Tage lang immer wieder beraten, Zeitfenster gesucht, Temperaturen gemessen und es dann am Freitagabend entschieden - ja, wir machen es!

Am Samstag ist es dann soweit, um 8.00 Uhr geht es zum Medical Check-up und pünktlich um 9.30 Uhr startet der 4. Ice Swimming Wettkampf in Hallstatt bei 4,7° Wassertemperatur mit den ersten Läufen über 50m Brust, gefolgt von 50m Freistil nach fliegendem Wechsel der Schwimmanzüge und Badehosen. Gewertet wird in Hallstatt in der offenen Wertung und der Anfang läuft schon ganz gut gegen die Ice Schwimm-Jugend. Als nächstes kommen die 100m Brust, für Matthias der erste Kontakt mit dem Wettkampfbecken und dem Wasser, da es am Abend zuvor mit einem kurzen Testschwimmen nicht mehr geklappt hatte.

Was macht so ein erfahrener Kraul- und Rückenschwimmer in so einer Situation? Klar, er lässt sich nicht beirren, macht die Schwimmart Brust plötzlich zu seiner Hauptschwimmart und holt in der offenen Wertung in einer fantastischen Zeit den 3. Platz bei den Männern! Glückwunsch!

Durch die Freigabe der Meile am Sonntag beschließe ich, großzügig auf die 100m Brust und 500m Freistil zu verzichten. So kann Heike mit 100m Brust gleich noch erfolgreich eine etwas längere Distanz probieren, sie strahlt vor Glück. Die 500m Freistil übernimmt später Alisa Fatum, unsere amtierende Weltrekordlerin über 1000m, souverän als Gesamt-Erste.

Die Aufregung steigt, die 1000m stehen an, der Höhepunkt für diesen Tag. Eine leichte Unruhe macht sich breit, ist es seit langem das erste Mal, dass wir die 1000m in einem Wettkampf schwimmen. Es wird die Probe für die Meile am nächsten Tag. Vier Läufe stehen an, je zwei der Damen und zwei der Männer.

Zuerst starten die Damen, es geht pünktlich los. Im Vorstartzelt gibt es noch einen kurzen Smalltalk der Schwimmerinnen, Ablenkung und Beruhigung zugleich. Dann geht es los, der Weg vom Zelt zum Start lässt das Herz schneller schlagen. Nun muss es schnell gehen, Sachen aus, zur Bahn gehen und schon kommt die Aufforderung, ins Wasser zu steigen. Kalt ist es in dem Moment nicht, das Adrenalin hilft ungemein. Kurzes Warten und schon kommt das Signal. Jetzt heißt es 40 Bahnen schwimmen, 38 mal wenden. Die Wenden haben es in sich, die Wand ist nicht sehr weit unter Wasser. Im Dezember stand das Wasser deutlich höher, nun fehlen einige Zentimeter und man muss die Füße schon ordentlich hoch nehmen, um die Wand zu treffen und um sich abzustößen. Es läuft gut, es wird meine zweitschnellste Zeit in diesem Jahr und eine Minute schneller als 2018. Die Freude ist groß.

Mit Bravour schwimmt gleich danach Matthias seinen 1000er und wie gewohnt wärmt er sich ohne Sauna oder Hot Tube auf, obwohl noch die 500m auf ihn warten. Zuvor gibt es aber eine kleine Mittagspause, die Chance für uns wieder richtig warm zu werden, bevor es noch auf die 200m Strecke geht, die sich richtig gut anfühlen soll, schon ein wenig wie Entspannung. Für Matthias endet

ein erfolgreicher Tag mit den 500m und damit hat er mal eben 1600m auf seinem Startkonto, eine Mile in Etappen.

Den Abend lassen wir früh und in Ruhe ausklingen, es wartet der Sonntag, der große Tag auf uns. Die Nächte waren eisig und auch am Tag und in der Früh war es nicht mehr so warm. Bei minus 5 Grad ziehen wir in der Früh zum Strand. Der nochmalige Medical Check-up beginnt schon um 8.00 Uhr, diesmal im Vorstartzelt. Gründlich werden wir noch einmal durchgecheckt und dann ist es soweit. Das Herz schlägt bis zum Hals, die Aufregung ist deutlich höher als am Vortag und der Respekt wächst vor dem, was kommt. Immer wieder versucht die Zahl 64 sich in meinen Kopf zu drängeln, 64 - so viele Bahnen müssen wir schwimmen, um es zu schaffen. Es klingt gewaltig, ich versuche mich an meine erste Mile zu erinnern, schon eine Weile her, aber es war sehr gut. Mit diesem Gedanken geht es nach Auslosung der Bahn an den Start. Im Kopf der Gedanke "ruhig bleiben, du schaffst das". Das sagt auch Matthias noch zu mir und es ist auch die Motivation der anderen. Einige Schwimmer sind extra länger in Hallstatt geblieben, um uns zu unterstützen und anzufeuern. Wow!

Josef unser offizieller Observer und Präsident von der IISA AUT gibt das Startsignal und dann gibt es kein Zurück mehr. Bahn für Bahn schwimmen wir durch den Hallstätter See im 4,5° kalten Wasser. Unter Wasser ist eine Leine zur Orientierung gespannt und daran hängt noch die Weihnachtsdekoration aus dem Dezember. Eine willkommene Ablenkung, genauso wie die Berge, die wir beim Atmen rechts, links sehen können. Ein kurzer Blick auf die Zahlentafel - puh einstellig, bald geschafft! Und dann der Anschlag, überglücklich! Es folgen fürchterliche Minuten im Zelt, ganz viel Zuwendung und dann ganz viel Grinsen im Gesicht.

Matthias folgt im zweiten Lauf, schlägt als erster nach 64 Bahnen an die Wand, schafft seine 4. Ice Mile und ist glücklich.

Zur Belohnung gibt es für uns eine riesige Portion Kaiserschmarrn in Bad Ischl. Den nächsten Tag nutzen wir zum Wandern und besuchen Hallstatt - auch ohne Eisschwimmen ist dieser Flecken Erde unbedingt sehenswert.